



LB \equiv BW

Kraemers Klartext

Cross-Asset- und Strategy-Research

Die Rente ist mit Sicherheit nicht sicher

Aussichten auf eine zielführende Reform gibt es nicht

Wenn es einen Satz gibt, der für alle Zeiten unauslöschlich mit einem Politiker verbunden ist, so ist es das „die Rente ist sicher!“ des früheren CDU-Bundesarbeitsministers Norbert Blüm aus dem Jahr 1986. In diesen Wochen wird die Rente wieder einmal heftig diskutiert. Zurecht. Aber was für Blüm noch eine plausible Aussage gewesen sein mag, ist es heute sicher nicht mehr. Denn in den vergangenen 40 Jahren hat sich die demografische Struktur der deutschen Wohnbevölkerung massiv verändert.

Die Bevölkerungspyramide von damals steht Kopf, da in Deutschland die Geburtenrate schon Anfang der 1970er-Jahre – früher als andernorts – abgestürzt ist und pro Frau im Schnitt seither nur noch 1,4 Kinder auf die Welt kommen. Die starken Jahrgänge der in den 1960er-Jahren Geborenen gehen nach und nach in den Ruhestand, und es wächst deutlich weniger nach. Immer mehr Rentner (und Kranke und Pflegebedürftige) treffen auf immer weniger Erwerbstätige, die diese Last durch ihre Sozialbeiträge finanzieren müssen (Abb. 1). Wir Boomer haben den Generationenvertrag de facto aufgekündigt, indem wir kollektiv zu wenige Kinder in die Welt gesetzt haben. Jahr für Jahr geht die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter aus demografischen Gründen um etwa ein Prozent zurück!

Wir haben kein Erkenntnisproblem

Nichts davon kommt überraschend. Es gibt wenige Trends, die leichter vorhersehbar sind als die Bevölkerungsentwicklung. Aber es ist bei uns wie in anderen Ländern auch: Die Politik traut sich an dieses hochsensible Thema nicht heran.

Die Ratingagentur S&P Global hat für Deutschland simuliert, dass die altersbedingten Kosten (Rente, Gesundheit und Pflege)

Dr. Moritz Kraemer

Chefvolkswirt und Leiter Research

LBBWResearch@LBBW.de

15. August 2025

Das Renten- system wackelt

Abb. 1: Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20-64 Jahre, 1960=100)



Quelle: [United Nations](#), LBBW Research

von derzeit unter 20 % bis 2060 auf mehr als 24 % des BIP steigen werden. Am größten wäre der Kostenauftrieb bei den Renten. Zugleich droht die Wirtschaft wegen grassierenden Fachkräftemangels (noch) langsamer zu wachsen und mit ihr auch die Basis für die Sozialbeiträge. Ohne Kurskorrektur fiel Deutschlands Rating von AAA um zwei volle Kategorien auf A.

Was wir jetzt (noch) tun können

Dennoch zeigt sich die schwarz-rote Regierung bei der Rente ambitionslos. Im Koalitionsvertrag steht, dass alles so bleiben kann, wie es ist („Deshalb werden wir das Rentenniveau bei 48 % gesetzlich bis zum Jahr 2031 absichern. Die Mehrausgaben, die sich daraus ergeben, gleichen wir mit Steuermitteln aus.“). Na toll. Tatsächlich macht die Politik die Sache sogar noch schlimmer, indem sie die Mütterrente ausweitet: Das wird den jährlichen Fehlbetrag um [5 Milliarden Euro](#) erhöhen. Erklärbar wird die reformpolitische Lähmung, wenn man sich vor Augen führt, dass die Koalition bei den Wahlberechtigten über 60 Jahren 60 % der Stimmen holen konnte, aber nur ein Viertel der unter 25-jährigen, die letztlich die Zeche werden zahlen müssen. Problem aussitzen, ist die Devise.

Klar ist eins: Ohne die Perspektive, das Arbeitsquantum und somit die Sozialbeiträge zu erhöhen, wird das derzeitige System über kurz oder lang nicht mehr finanzierbar sein. Denn es gilt ja nicht nur, dass die Anzahl der Arbeitnehmer aus demografischen Gründen zurückgehen wird. In Deutschland ist insbesondere aufgrund einer hohen und wachsenden Teilzeitquote auch die Anzahl der jährlich gearbeiteten Stunden pro Beschäftigten niedriger als irgendwo anders in der [OECD](#) und 23 % geringer als im Durchschnitt. Uns gehen also nicht nur die Arbeitskräfte aus, sondern die, die noch da sind, arbeiten auch immer weniger. Man kann das als Wohlstandserfolg feiern. Das schließt die Finanzlücke im Rentensystem aber nicht.

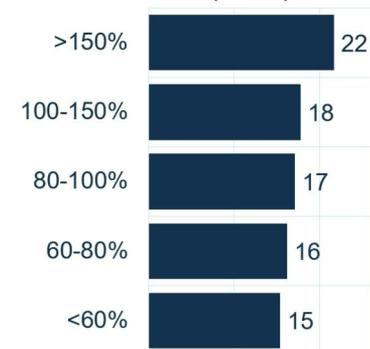
Es ist deshalb nicht abwegig, für eine längere Lebensarbeitszeit zu plädieren. Wenn immer das Gespräch darauf kommt, führen Kritiker die wenig repräsentativen Bandarbeiter oder Dachdecker ins Feld. Aber für Leute wie mich ginge das sehr wohl. Ein Renteneintrittsalter nach durchschnittlicher Lebenserwartung wie bisher behandelt den Bauarbeiter (harte körperliche Arbeit) genauso wie den Chefvolkswirt der LBBW (äh, der arbeitet natürlich auch hart, aber irgendwie anders). Das ist ungerecht, denn Geringverdiener mit körperlich harten Jobs bekommen pro Beitragsjahr weniger Jahre Ruhestand finanziert (Abb. 2).

Die meisten Dienstleistungsjobs kann man auch noch nach dem gesetzlichen Renteneintrittsalter machen, denken wir nur an den Bundeskanzler. Eine Abkehr von einem uniformen Renteneintrittsalter, das Ungleiches gleichbehandelt, wäre ein gangbarer Weg. Wer länger arbeiten kann, sollte dies auch tun oder eben Rentenabschläge hinnehmen. Stattdessen bummelt die Politik mit einem „Weiter so!“ sehenden Auges in die Demografiefalle.

Deutschlands Bonität steht auf der Kippe

Die Regierung plant...: Eine Verschlimmerung

Abb. 2: Restliche Lebenserwartung 65-jähriger Männer in Jahren (rechts) abhängig vom letzten Einkommen als % des Durchschnitts (links)



Quelle: [DIW](#), LBBW Research

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz, in Liechtenstein und dem Vereinigten Königreich.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns das Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Zusätzlicher Hinweis für Empfänger im Vereinigten Königreich:

LBBW ist autorisiert und wird reguliert von der Europäischen Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main (Deutschland) sowie von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn (Deutschland) und Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt am Main (Deutschland). Zudem ist die LBBW durch die Prudential Regulation Authority (PRA) autorisiert und unterliegt der Regulierung durch die Financial Conduct Authority (FCA) sowie einer eingeschränkten Regulierung durch die Prudential Regulation Authority. Details zum Umfang der Regulierung durch die Prudential Regulation Authority sind auf Anfrage bei uns erhältlich.

Diese Publikation wird ausschließlich an professionelle Kunden und geeignete Gegenparteien durch die LBBW verteilt und nicht an Privatkunden. Im Sinne dieser Regelung bezeichnet „Privatkunde“ eine Person, die eine oder mehrere der folgenden Voraussetzungen erfüllt: (i) ein Kunde im Sinne von Punkt (7) des Artikels 2(1) der UK-Version der Verordnung (EU) 600/2014, die durch den European Union (Withdrawal) Act 2018 (EUWA) Teil des UK-Rechts ist (UK MiFIR), der kein professioneller Kunde im Sinne von Punkt (8) des Artikels 2(1) der UK MiFIR ist; oder (ii) ein Kunde im Sinne der Bestimmungen des Financial Services and Markets Act 2000 (FSMA, in der jeweils aktuellen Fassung) sowie der darunter erlassenen Regeln und Verordnungen (die bis zum 31. Dezember 2020 – dem Tag des Endes der Übergangsperiode – zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/97 über den Versicherungsvertrieb galten), wobei dieser Kunde kein professioneller Kunde im Sinne von Punkt (8) des Artikels 2(1) der UK MiFIR wäre; oder (iii) kein qualifizierter Anleger im Sinne der UK-Version der Verordnung (EU) 2017/1129 über den Prospekt, der bei einem öffentlichen Angebot von oder der Zulassung von Wertpapieren zum Handel auf einem geregelten Markt zu veröffentlichen ist, die durch den EUWA Teil des UK-Rechts geworden ist (UK Prospektverordnung).

Diese Publikation wurde von der LBBW ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Sie spiegelt die Ansichten der LBBW wider und bietet keine objektive oder unabhängige Sicht auf die behandelten Themen. Die Publikation sowie die darin geäußerten Ansichten stellen weder eine persönliche Empfehlung noch Anlageberatung dar und sollten nicht als Grundlage für eine Anlageentscheidung verwendet werden. Die Eignung einer bestimmten Anlage oder Strategie hängt von den individuellen Umständen des Anlegers ab. Sie sollten eigenständig prüfen, ob die in dieser Publikation enthaltenen Informationen für Sie von Relevanz und hinreichend sind, sowie weitere Erkundigungen einholen, einschließlich der Einholung unabhängiger Finanzberatung, bevor Sie an einer Transaktion in Bezug auf die in dieser Publikation genannten Finanzinstrumente teilnehmen.

Unter keinen Umständen dürfen die in dieser Publikation enthaltenen Informationen als Angebot zum Verkauf oder als Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf eines bestimmten Investments oder Wertpapiers verwendet oder betrachtet werden. Weder die LBBW noch eines ihrer Tochterunternehmen oder verbundenen Unternehmen, noch ihre Geschäftsführer, Mitarbeiter, Berater oder Beauftragten übernehmen Verantwortung oder Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit der in dieser Publikation enthaltenen Informationen (oder dafür, ob Informationen in der Publikation ausgelassen wurden) oder anderer relevanter Informationen, unabhängig davon, ob diese schriftlich, mündlich, in visueller oder elektronischer Form übermittelt oder zugänglich gemacht wurden. Ebenso haftet LBBW nicht für Verluste, die sich aus der Verwendung dieser Publikation oder ihrer Inhalte oder anderweitig im Zusammenhang damit ergeben.

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen, Aussagen und Meinungen stellen keine öffentliche Aufforderung dar und sind auch nicht Teil einer solchen. LBBW übernimmt keine Verantwortung für Tatsachen, Empfehlungen, Meinungen oder Ratschläge, die in einer solchen Publikation enthalten sind, und lehnt ausdrücklich jegliche Verantwortung für Entscheidungen oder die Eignung eines Wertpapiers oder einer Transaktion ab, die darauf basieren. Entscheidungen, die ein professioneller Kunde oder eine geeignete Gegenpartei trifft, um ein Wertpapier zu kaufen, zu verkaufen oder zu halten, beruhen ausschließlich auf deren eigenen Überlegungen und werden in keiner Weise von LBBW unterstützt, beeinflusst oder dieser zugeschrieben.

Die LBBW erbringt keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung. Bevor Sie eine Transaktion auf Grundlage der in dieser Publikation enthaltenen Informationen eingehen, sollten Sie in Zusammenarbeit mit Ihren eigenen Anlage-, Rechts-, Steuer-, Regulierungs- und Buchhaltungsberatern die wirtschaftlichen Risiken und Vorteile sowie die rechtlichen, steuerlichen, regulatorischen und buchhalterischen Eigenschaften und Konsequenzen der Transaktion ermitteln.

Gerne auf LinkedIn verbinden,
einfach QR-Code scannen

